

DETOX REPORT 2019/2020

ABSCHLUSSBERICHT

**Machen
macht
den
Unterschied.**



Kaufland

Vorwort

„Detox – Entgiftet unser Wasser!“ Mit diesem Slogan forderte Greenpeace 2011 die Gesellschaft zur „Revolution im Kleiderschrank“ und die Modeindustrie zum Umdenken auf. Das Ziel: Bis 2020 für Mensch und Umwelt gefährliche Chemikalien aus dem Produktionsprozess von Textilien und Schuhen eliminieren. Auch Kaufland hat sich im Dezember 2015 der Detox-Kampagne angeschlossen, um umweltgefährdende und gesundheitsschädliche Chemikalien im Rahmen der Herstellung von Kleidung, Heimtextilien und Schuhen für unsere Eigenmarken und -importe bis 2020 auszuschließen. Was ist seitdem passiert?

In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns den Herausforderungen gestellt, die sich aus dem Detox Commitment ergeben, und wichtige Fortschritte erzielt. Seit 2015 wurden 545 Abwassertests in elf Ländern durchgeführt und 90 Audits und strategische Meetings bei unseren Lieferanten abgehalten. Die Erfolge der engen Zusammenarbeit und des kontinuierlichen Engagements wurden schnell sichtbar: Beispielsweise waren 2018 bereits 98 Prozent der Wasserproben aus den Tests in den Nassprozessbetrieben unserer Partner frei von AP/APEO; im Jahr darauf konnten wir diese Chemikaliengruppe komplett eliminieren und überprüfen durch regelmäßige Tests, dass es auch weiterhin so bleibt. Auch der Anteil der Artikel aus GOTS-zertifizierter Biobaumwolle am gesamten Textilsortiment von Kaufland ist stetig angestiegen, viele neue Siegel sind über die Jahre hinzugekommen. Ein besonderer Erfolg war die Zertifizierung durch das staatliche Siegel „Grüner Knopf“, die Kaufland 2019 als eines der ersten Unternehmen erhielt. Elf Millionen Artikel, die den anspruchsvollen Anforderungen des „Grünen Knopfs“ entsprechen, wurden seit Einführung im September 2019 bei Kaufland Deutschland verkauft.

Wir haben auf diesem Weg viel gelernt:

- » Durch unsere zahlreichen Wassertests haben wir einen umfassenden Einblick in das Chemikalienmanagement in der

Lieferkette erhalten und können so an einer schrittweisen Verbesserung arbeiten.

- » Ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg waren intensive Trainings in den Nassprozessbetrieben. Dadurch haben wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen und Ziele geschaffen, auf dessen Basis wir jetzt gemeinsam an Lösungen für die gesamte Branche arbeiten.
- » Während wir den Großteil der elf vorrangig gefährlichen Chemikaliengruppen des Detox Commitment erfolgreich aus den Produktionsprozessen eliminiert haben, steht die Branche vor allem bei zwei Stoffgruppen vor einer großen Aufgabe: Schwermetalle als Bestandteile von Farbstoffen und Flammenschutzmittel werden weiterhin in den meisten Wasserproben nachgewiesen. Gemeinsam mit den Lieferanten der Vorstufe arbeitet Kaufland unter anderem in Forschungsprojekten daran, eine Lösung für eine nachhaltigere Zukunft der Branche zu finden.

Es geht weiter

Doch hier hört die Reise noch lange nicht auf. Wir haben eine klare Vision für die Zukunft und werden unser Engagement für eine umweltschonendere Textilproduktion über 2020 hinaus fortsetzen. Dabei werden wir mehr als nur den Bereich des Chemikalienmanagements betrachten und uns für einen ganzheitlichen Umweltschutz – der von Wasser und Boden über die Biodiversität bis hin zum Klima alle relevanten Bereiche einbezieht – einsetzen. „Detox to zero“ bleibt weiterhin unser Ziel. Dafür werden wir gemeinsam mit unseren Partnern weltweit und unseren Kollegen aus der Branche an wegweisenden Lösungen arbeiten. Es gibt viel zu tun, aber wir können auch sehr viel erreichen.

„Um wirklichen Fortschritt zu erreichen, sollten wir den Blick auf das große Ganze richten. Die Aufgaben, die sich uns stellen, sind beträchtlich, aber wir können sie lösen: den Einsatz von Chemikalien reduzieren, den Wasserverbrauch senken – die Verschwendung von endlichen Ressourcen beenden. Wir bei Kaufland fühlen uns dazu verpflichtet, weiterzumachen und über unsere Erkenntnisse und Erfolge zu berichten. Damit wir gemeinsam eine bessere Welt für alle schaffen können.“

– Philipp Maximilian Sohler, Geschäftsleitung/Board Member International Non Food bei Kaufland

Inhaltsverzeichnis

Strategie

Unsere Detox-Verpflichtung und -Strategie	4
Herausforderungen	5
Detox in Zahlen	6
Meilensteine	7

Fortschritte im Berichtszeitraum

Chemikalienmanagement	8
Supply Chain Management und strategische Lieferantengespräche	14
Nachhaltigeres Sortiment	18
Kreislaufwirtschaft	21
Transparenz	22
Fortschritte 2016–2020	23
Ausblick	26

Index

AP: Alkylphenole
APEO: Alkylphenoethoxylate
GOTS: Global Organic Textile Standard
GPEP: Global Pilot Education Project
GRS: Global Recycled Standard
IPE: Institute for Public and Environmental Affairs
MRL: Manufacturing Restricted Substances List
OCS: Organic Content Standard
PFC: Poly- und perfluorierte Chemikalien
RSL: Restricted Substances List
SCCP: Short-Chain Chlorinated Paraffins
WHO: Weltgesundheitsorganisation
WPF: wet processing facilities (dt. Nassprozessbetriebe)
ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals

„Die Corona-Pandemie hat uns vor allem die Wichtigkeit von partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen gezeigt. Wir müssen gemeinsam mit unseren Partnern neue Lösungsansätze finden, damit wir diese schwierigen Zeiten meistern und auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben. Unser Ziel ist immer noch dasselbe: eine nachhaltige und zirkuläre Textilindustrie zu fördern. Dabei hat uns die Krise die Möglichkeit gegeben, unsere Arbeitsweise zu überdenken – für eine Zukunft, in der Ökologie, Soziales und Ökonomie im Einklang stehen.“

– Tamara Wulf, Senior Project Officer, Sustainable Textile Solutions

„In Zeiten von Krisen, wie wir sie derzeit erleben, ist es besonders wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Lieferanten, Labors und Einkäufern ist essenziell, um die Krise gemeinsam zu überstehen.“

– Mominul Islam, Senior Manager Analytical Lab, Intertek

Kontakt

Kaufland Stiftung & Co. KG
 E-Mail: csr@kaufland.de
 Webseite: kaufland.de/textilien
 Erscheinungsdatum: Dezember 2020

Unsere Detox-Verpflichtung und -Strategie

Die wesentlichen Ziele und Inhalte

Im Rahmen der weltweiten Detox-Kampagne von Greenpeace engagieren wir uns für eine umwelt- und ressourcenschonende Textilproduktion und -verwendung. Seit 2017 veröffentlichen wir jährlich einen Detox-Report, in dem wir unsere Fortschritte transparent darstellen.

Unsere Detox-Strategie basiert auf fünf Säulen:



Chemikalienmanagement

Was kommt rein? Was geht raus? Volle Prozesstransparenz für eine saubere Produktion. Unser Chemikalienmanagement basiert auf dem Clean-Factory-Ansatz.



Supply Chain Management und strategische Lieferantengespräche

Das Supply Chain Management bei Kaufland trägt maßgeblich dazu bei, dass die Detox-Anforderungen entlang der Lieferkette greifen. In strategischen Lieferantengesprächen erarbeiten wir gemeinsam Optimierungsstrategien.



Nachhaltigeres Sortiment

Wir stellen unser Sortiment sukzessive auf Produkte um, die die Umwelt so wenig wie möglich belasten und möglichst langlebig sind.



Kreislaufwirtschaft

Mit Textiltrücknahmen in unseren Filialen leisten wir einen Beitrag zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft für Textilien und Schuhe.



Transparenz

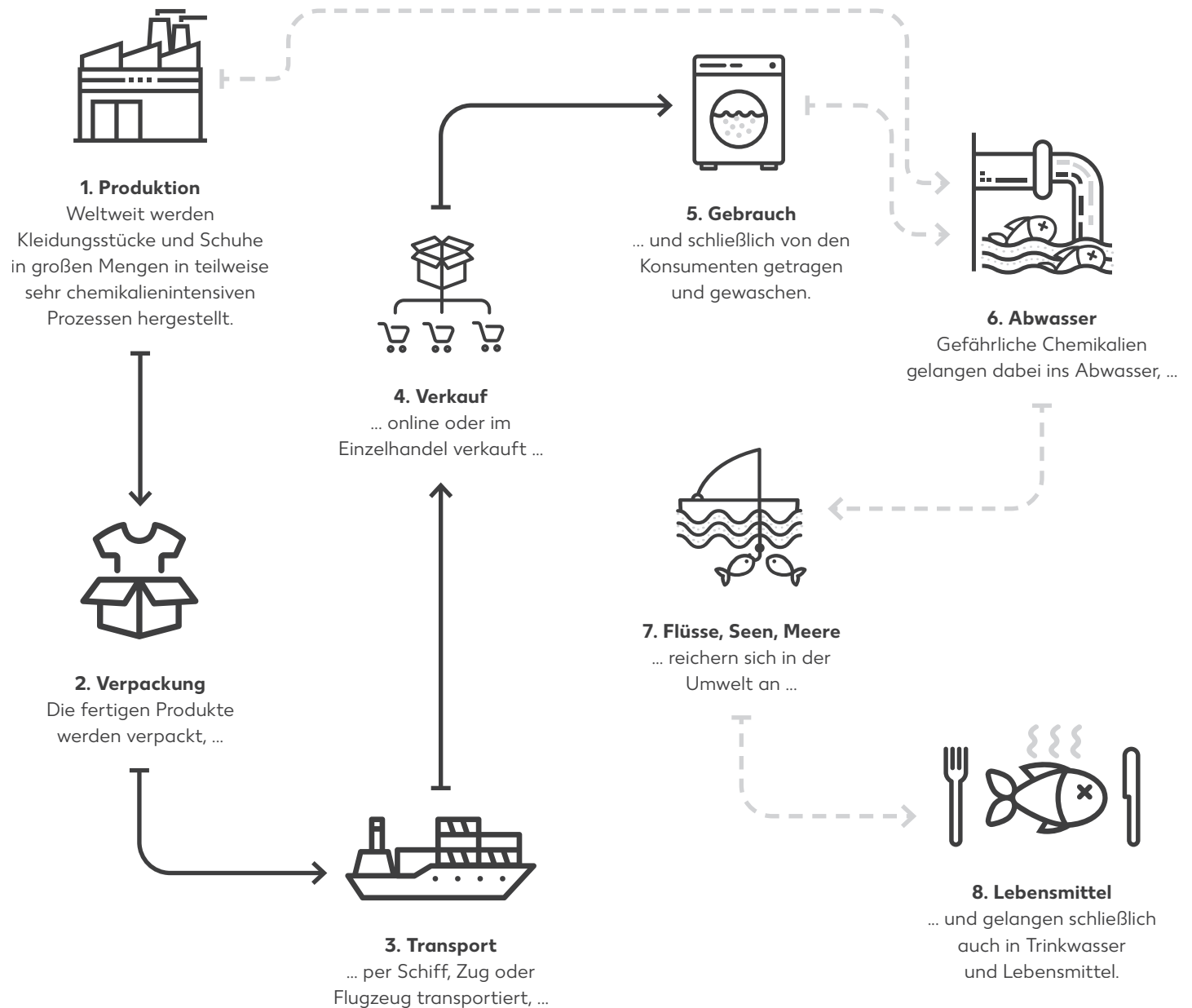
Wir machen Nachhaltigkeit bei Kaufland transparent, indem wir auf möglichst vielen Kanälen darüber kommunizieren.

Aus Trainings und Audits werden strategische Lieferantengespräche: Mit unseren Lieferanten und unseren Partnern aufseiten der Nassprozessbetriebe befinden wir uns mittlerweile in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase. In den ersten Jahren der Umsetzung unserer Detox-Strategie haben wir durch Trainings einen wichtigen Prozess in Gang gesetzt und unseren Lieferanten Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Mithilfe strategischer Lieferantengespräche haben wir gemeinsam mit ihnen daran gearbeitet, Prozesse umweltschonender, sozialer und effizienter zu machen. In den vergangenen Jahren hat sich so ein enger Austausch etabliert, der es uns ermöglicht, flexibel und ohne Verzögerung auf einzelne Audit- und Testergebnisse zu reagieren und Maßnahmen zu ergreifen, wenn diese Resultate nicht unseren Erwartungen entsprechen. Für unsere Darstellung im Kaufland-Detox-Bericht bedeutet das, dass die sechste Säule „Trainings und Audits“ unserer Detox-Strategie seit dem Detox-Report 2018 nicht mehr separat dargestellt wird.

Herausforderungen

Der Weg gefährlicher Chemikalien in der Textilindustrie

Chemikalien in der Textilindustrie können für Menschen, Tiere und die Umwelt gefährlich sein – warum ein Umdenken bei der Herstellung von Textilien und Schuhen so wichtig ist.



Detox in Zahlen



2/3
Zwei Drittel der Textilprodukte bei Kaufland im Jahr 2019 waren aus GOTS-zertifizierter Baumwolle gefertigt.



100 %

Seit 2017 100-prozentige Transparenz über die Lieferkette durch Erfassung aller Vorstufen bei den Lieferanten für den Bereich Textil und Schuhe.



90

Von 2015 bis 2019 wurden 90 Audits und strategische Meetings bei unseren Lieferanten abgehalten.



545

Seit Beginn unseres Detox Commitment wurden 545 Abwassertests in 11 Ländern durchgeführt.



100 %

Ein großer Erfolg: Im Jahr 2019 waren 100 Prozent unserer Wassertests frei von AP/APEO.



97 %

Von 2016 bis 2020 konnte der Anteil von PFC-freien Wassertests an der Gesamtzahl der Tests um 11 Prozentpunkte auf 97 Prozent erhöht werden.



12

12 Studenten der Daffodil University in Dhaka (Bangladesch) haben am Global Pilot Education Project (GPEP) teilgenommen, das Kaufland 2019 ins Leben gerufen hat.

11.000.000

2019 und 2020 wurden rund 11 Millionen Artikel, die den anspruchsvollen Anforderungen des „Grünen Knopfs“ entsprechen, bei Kaufland Deutschland verkauft.

Meilensteine

Die wesentlichen Fortschritte



2015–2018

- » Unterzeichnung der Detox-Verpflichtung
- » Kaufland-MRSL: erstellt, veröffentlicht, aktualisiert
- » Detox-Audits und -Trainings: begonnen, intensiviert, weiterentwickelt
- » Fallstudien PFC und AP/APEO
- » Verpflichtung aller Lieferanten zur Offenlegung der Abläufe in den Nassprozessbetrieben
- » Schulung der Arbeiter in allen Nassprozessbetrieben
- » Veröffentlichung der Lieferanten und Nassprozessbetriebe auf der Kaufland-Website
- » Start Clean-Factory-Ansatz
- » Signifikante Erhöhung des Anteils umwelt- und ressourcenschonender Textilartikel
- » Einführung von Textilrücknahmestationen in den Filialen für Alttextilien und Schuhe in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister
- » Erreichung vollständiger Transparenz über die Lieferkette durch Erfassung aller Vorstufen bei den Lieferanten im Bereich Textil und Schuhe
- » Zertifizierung von Kaufland nach dem GOTS
- » Auf den Ergebnissen der Wassertests basierende Bewertung der Nassprozessbetriebe und Lieferanten nach dem Kaufland-Maßnahmenkatalog und nach einem Ampelsystem
- » Fokussierung der Prüfung auf Schwermetalle und Flammschutzmittel



2019–2020

- » Messung der Performance und sukzessive Optimierung, um weitere gefährliche Chemikalien aus dem Produktionsprozess zu eliminieren
- » Multi-Stakeholder-Initiativen auf Projektbasis in Asien zur Ursachenfindung und zur Reduktion bzw. Eliminierung von Stoffen aus den elf vorrangigen gefährlichen Chemikaliengruppen laut Detox-Kampagne
- » Zertifizierung von Kaufland nach dem GRS
- » Zertifizierung von Kaufland nach dem Standard Grüner Knopf
- » Zertifizierung von Kaufland nach dem OCS
- » Einführung eines Beschwerdemechanismus bei Kaufland als Teil unseres Commitment im Rahmen der Initiative Grüner Knopf und aus Verantwortung gegenüber unseren Produktionsstätten
- » Zusammenarbeit ausschließlich mit Clean Factories
- » Veröffentlichung aller Lieferanten von Hardware auf der Website im Jahr 2020, zusätzlich zu den Lieferanten aus dem Bereich Textil und Schuhe
- » Aktualisierung der Liste der Nassprozessbetriebe wie auch der Textil- und Schuhlieferanten auf der Website von Kaufland
- » Schulungen für Kaufland-Mitarbeiter und -Geschäftspartner sowie für die Arbeiter in den Produktionsländern umfassend überarbeitet



Ausblick

- » Stetiges Engagement, um eine sozial- und umweltverträglichere Chemikalienverwendung in der Produktion unserer Eigenmarken sicherzustellen
- » Jährliche Aktualisierung der Kaufland-RSL und -MRSL und der Liste der Nassprozessbetriebe, Veröffentlichung der Textil- und Schuh- sowie Hardware-Lieferanten auf der Website von Kaufland
- » Ausweitung unseres Engagements für nachhaltigere Arbeits- und Produktionsbedingungen, ergänzend zu unserem Schwerpunkt Chemikalienmanagement
- » Weiterführende, sukzessive Ausweitung des Anteils umwelt- und ressourcenschonender Materialien
- » Fortlaufende Optimierung von Verpackungen, z. B. durch Einsatz von recyceltem Plastik
- » Ausweitung von Detox 2030 auf weitere Warengruppen im Rahmen von Pilotprojekten
- » Stetig größer werdende Bedeutung der Kreislaufwirtschaft für unser unternehmerisches Handeln



Chemikalienmanagement

Clean-Factory-Ansatz: Was kommt rein? Was geht raus? Volle Prozesstransparenz für eine saubere Produktion

Wir wollen nicht nur Produktionslinien verbessern, entlang derer Produkte für Kaufland hergestellt werden – es geht um mehr: Wir wollen das gesamte Chemikalienmanagement optimieren – von der Eingabe über die Handhabung und Lagerung bis zur Entsorgung. Deshalb verfolgen wir den Clean-Factory-Ansatz. Er beinhaltet ein mehrstufiges System für volle Transparenz und Kontrolle mit dem Ziel, eine saubere Produktion sicherzustellen. Das erreichen wir, indem wir bereits die Input-Chemikalien definieren. Auf Basis der Analyse der Chemikalieninventarlisten seiner Lieferanten hat Kaufland in einer Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) festgelegt, welche Input-Chemikalien verboten sind. Diese Liste wird jährlich überprüft und entsprechend angepasst. Das Update wird an all unsere Lieferanten und Partner übergeben und zudem für Informationszwecke auf der Website von Kaufland veröffentlicht.

Ziele des Chemikalienmanagements:

- » Gesundheit der Mitarbeiter schützen und für ihre Sicherheit sorgen
- » Sichere Lagerung von Chemikalien
- » Vermeidung von Wasserverschmutzung
- » Vermeidung von Abfällen und sichere Entsorgung der chemischen Abfälle
- » Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und der darüber hinausgehenden Anforderungen von Kaufland



CHEMIKALIENMANAGEMENTSYSTEM

Strukturen aufbauen und Prozesse etablieren – Schritt für Schritt und systematisch

Wir unterstützen unsere Lieferanten beim Aufbau eines Chemikalienmanagementsystems. Alle Lieferanten von Kaufland erhalten die Detox-Verpflichtung von Kaufland und seine MRSL und sind dazu verpflichtet, sie an ihre Produktions- und Nassprozessbetriebe weiterzugeben. Mit der Unterzeichnung der Kaufland-Detox-Verpflichtung akzeptieren unsere Lieferanten unsere Anforderungen.

Die **Chemikalienanforderungen von Kaufland** besagen: Jede Chemikalie für die Herstellung von Produkten im Auftrag unseres Unternehmens muss der Kaufland-RSL, -MRSL oder der GOTS-Positivliste entsprechen.

Maßnahmenkatalog bei Kaufland

Für strukturierte Abläufe: Im Maßnahmenkatalog von Kaufland wird festgelegt, welche Maßnahmen bei der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ergriffen werden müssen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Er umfasst 18 Maßnahmen, die drei Bereichen zugeordnet werden können: interne Management-Tools, externe Informations-Tools und technische Support-Tools. Neben einer Liste aller Nassprozessbetriebe (siehe „Bewertung

der Nassprozessbetriebe“, S. 15) zählt die „Detox Performance Summary“ zu den wichtigsten internen Maßnahmen. In einer Diagrammanalyse werden die Ergebnisse der Chemikalien-tests für Zuwasser und Abwasser vor und nach der Behandlung zusammengefasst. Wird eine unzureichende Abwasserqualität festgestellt, kann sie nur verbessert werden, wenn unsere Produktionspartner ihre Herstellungspraktiken umstellen und anpassen. Dafür stellt Kaufland seinen Lieferanten eine Positivliste von Chemikalien zur Verfügung.

Seit 2018 geben wir an sie zudem das Kaufland Supplier Detox Chemical Management Handbook weiter, das die vier Themenschwerpunkte Chemical Management, Chemical Storage, Chemical Handling und Chemical Disposal abdeckt. Das Handbuch zeigt derzeitige Best Practices auf, um so Verbesserungen in der Produktion zu bewirken.

Essenziell für die Information von externen Stakeholdern ist das „Lieferketten-Transparenz-Tool“: Für alle Stationen von der Faser bis zum fertigen Produkt umfasst es eine Liste aller an der Produktion beteiligten Fabriken.



PERFORMANCE-DATENBANK

Wie wir detaillierte Performance-Daten unserer Lieferanten und Nassprozessbetriebe sammeln und verwenden

2018 haben wir zudem ein System zur Auswertung der Ergebnisse aus Produkt- und Wassertests auf Lieferantenebene implementiert. Eine Datenbank ermöglicht es uns nicht nur, detaillierte Performance-Daten unserer Lieferanten und Nassprozessbetriebe abzurufen und daraus konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen, sondern auch Best-Practice-Ansätze herauszuarbeiten, die wir unseren Lieferanten zu Schulungszwecken zur Verfügung stellen. Darüber hinaus leiten wir aus den Daten konkrete Maßnahmen für unser Engagement im Rahmen unserer Detox-Verpflichtung ab. So setzen wir beispielsweise basierend auf unseren Analysen bestimmte Schwerpunkte. Seit 2018 stehen bei uns Schwermetalle und Flammschutzmittel im Fokus. Die Eliminierung von Stoffen dieser beiden Stoffgruppen aus dem Produktionsprozess ist gemäß dem aktuellen Stand der Technik noch nicht möglich. Wir engagieren uns aber für die gezielte Suche nach Lösungen.

WASSTESTS PRO LAND

2019

7

Seit 2017 weisen wir Wassertests pro Land aus. Kaufland hat im Jahr 2019 in **7 Ländern** ...

63

... bei **63 Nassprozessbetrieben** ...

111

... **111 Zu- und Abwassertests** durchgeführt.*

WASSTESTS PRO LAND

2020

7

Bis Oktober 2020 wurden in **7 Ländern** ...

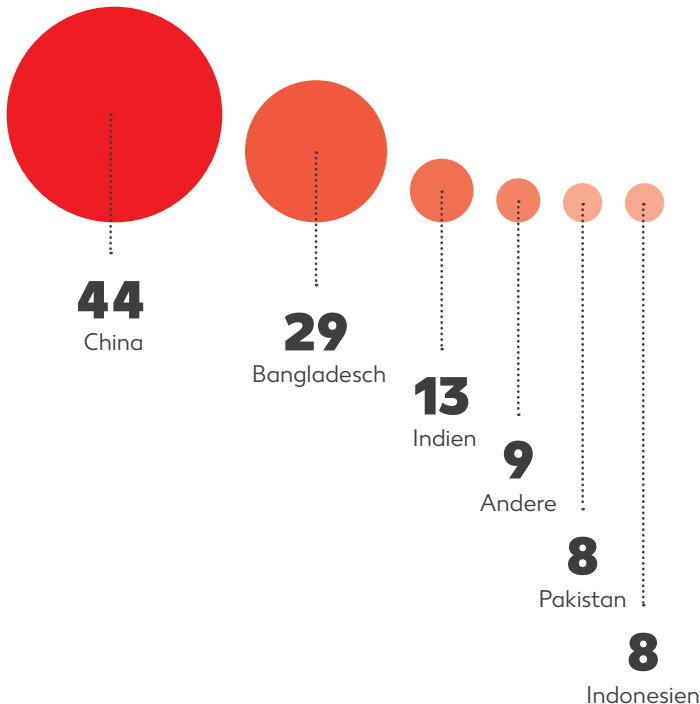
42

... bei **42 Nassprozessbetrieben** ...

74

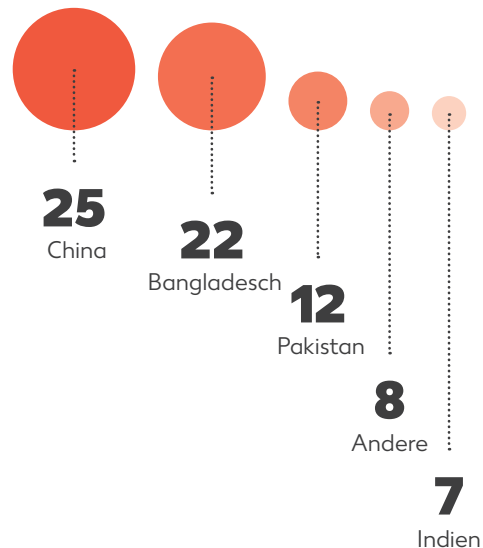
... **74 Zu- und Abwassertests** durchgeführt.*

GESAMTZAHL TESTS PRO LAND 2019



GESAMTZAHL TESTS PRO LAND 2020

(bis einschließlich Oktober)



*Darin sind die Wassertests in allen aktiven Nassprozessbetrieben enthalten (2019: Zuwasser 45 Tests, Abwasser 66 Tests; 2020 (bis einschließlich Oktober): Zuwasser 32 Tests, Abwasser 42 Tests). Es wurden auch jene Tests berücksichtigt, die Kaufland nicht selbst in Auftrag gegeben hat, deren Ergebnisse aber unsere Anforderungen erfüllen.

AP/APEO
2019

111

111 Wassertests waren frei von AP/APEO*



Verringerung der AP/APEO-Funde (2018: Bei 3 Tests Grenzwert überschritten)



AP/APEO im Zuwasser*:

- **45** Grenzwert eingehalten
- **0** Grenzwert überschritten



AP/APEO im Abwasser*:

- **66** Grenzwert eingehalten
- **0** Grenzwert überschritten

AP/APEO
2020 (bis einschließlich Oktober)

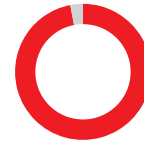
73

73 Wassertests waren frei von AP/APEO*



AP/APEO im Zuwasser*:

- **32** Grenzwert eingehalten
- **0** Grenzwert überschritten



AP/APEO im Abwasser*:

- **41** Grenzwert eingehalten
- **1** Grenzwert überschritten

PFC
2019

109

109 Wassertests waren frei von PFC*



Verringerung der PFC-Funde (2018: Bei 4 Tests Grenzwert überschritten)



PFC im Zuwasser*:

- **44** Grenzwert eingehalten
- **1** Grenzwert überschritten



PFC im Abwasser*:

- **65** Grenzwert eingehalten
- **1** Grenzwert überschritten

PFC
2020 (bis einschließlich Oktober)

70

70 Wassertests waren frei von PFC*



PFC im Zuwasser*:

- **30** Grenzwert eingehalten
- **2** Grenzwert überschritten



PFC im Abwasser*:

- **40** Grenzwert eingehalten
- **2** Grenzwert überschritten

* Datengrundlage: 2019: Zuwasser 45 Tests, Abwasser 66 Tests, insgesamt 111 Wassertests in 63 Nassbetrieben; 2020 (bis einschließlich Oktober): Zuwasser 32 Tests, Abwasser 42 Tests, insgesamt 74 Wassertests in 42 Nassbetrieben.

SCHWERMETALLE
2019

15

15 Wassertests waren frei von Schwermetallen*



Verringerung der Schwermetallfunde (2018: Bei 125 Tests Grenzwert überschritten)



Schwermetalle im Zuwasser*:
● **11** Grenzwert eingehalten
● **34** Grenzwert überschritten



Schwermetalle im Abwasser*:
● **4** Grenzwert eingehalten
● **62** Grenzwert überschritten

SCHWERMETALLE
2020 (bis einschließlich Oktober)

9

9 Wassertests waren frei von Schwermetallen*



Schwermetalle im Zuwasser*:
● **5** Grenzwert eingehalten
● **27** Grenzwert überschritten



Schwermetalle im Abwasser*:
● **4** Grenzwert eingehalten
● **38** Grenzwert überschritten

FLAMMSCHUTZMITTEL
2019

51

51 Wassertests waren frei von bromierten und chlorierten Flammschutzmitteln*



Bromierte und chlorierte Flammschutzmittel im Zuwasser*:
● **25** Grenzwert eingehalten
● **20** Grenzwert überschritten



Bromierte und chlorierte Flammschutzmittel im Abwasser*:
● **26** Grenzwert eingehalten
● **40** Grenzwert überschritten

FLAMMSCHUTZMITTEL
2020 (bis einschließlich Oktober)

56

56 Wassertests waren frei von bromierten und chlorierten Flammschutzmitteln*



Bromierte und chlorierte Flammschutzmittel im Zuwasser*:
● **24** Grenzwert eingehalten
● **8** Grenzwert überschritten



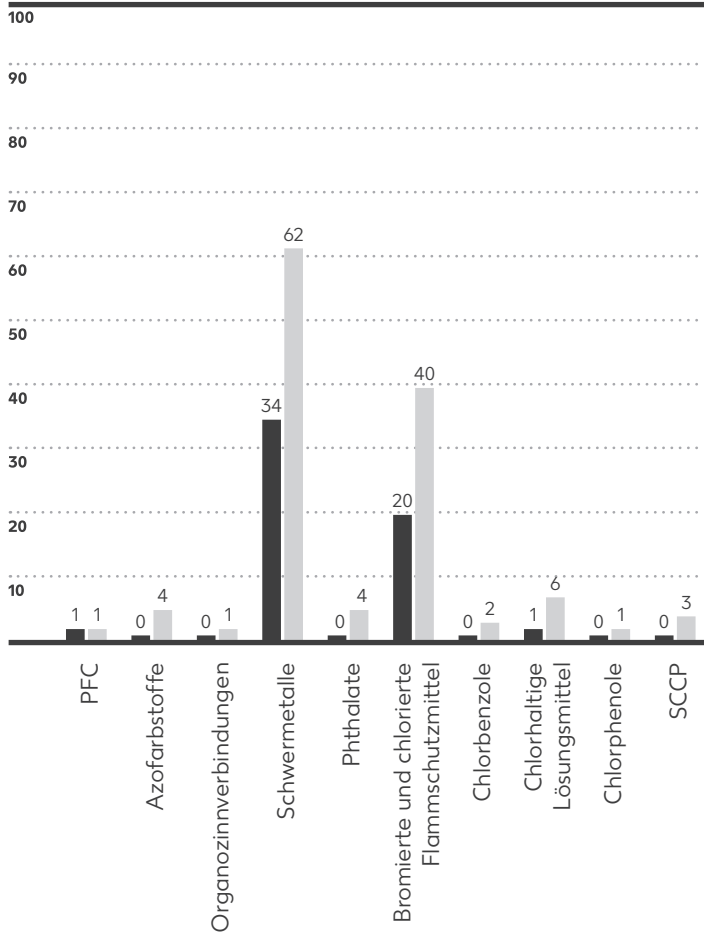
Bromierte und chlorierte Flammschutzmittel im Abwasser*:
● **32** Grenzwert eingehalten
● **10** Grenzwert überschritten

* Datengrundlage: 2019: Zuwasser 45 Tests, Abwasser 66 Tests, insgesamt 111 Wassertests in 63 Nassbetrieben; 2020 (bis einschließlich Oktober): Zuwasser 32 Tests, Abwasser 42 Tests, insgesamt 74 Wassertests in 42 Nassbetrieben.

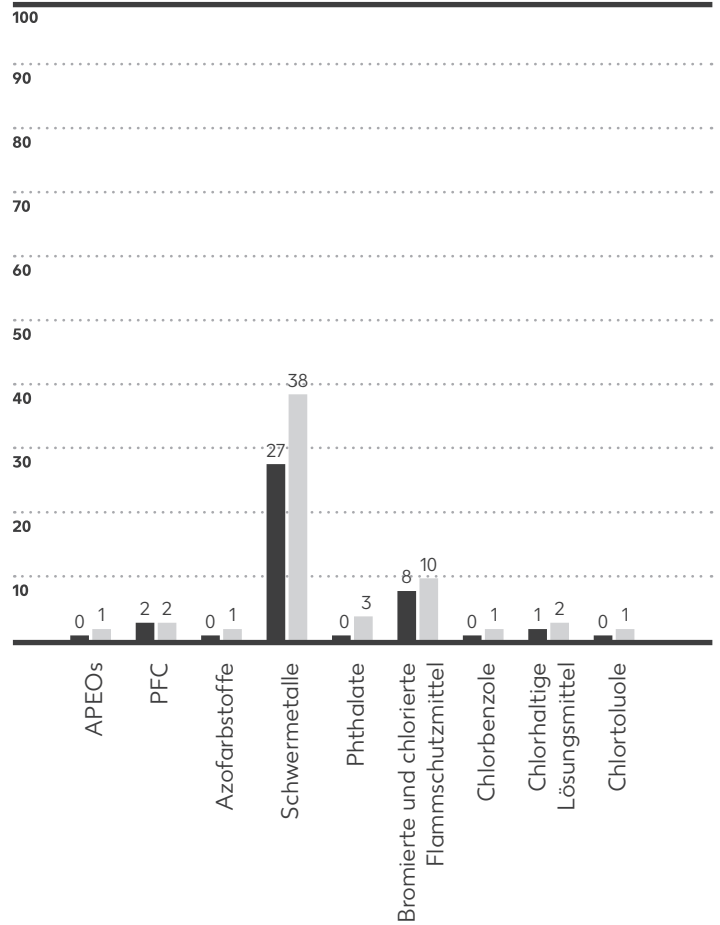
Chemikalienbefund Überschreitung, nach Zu- und Abwasser*:

■ Zuwasser ● Abwasser

2019



2020 (bis einschließlich Oktober)



* Datengrundlage: 2019: Zuwasser 45 Tests, Abwasser 66 Tests; 2020 (bis einschließlich Oktober): Zuwasser 32 Tests, Abwasser 42 Tests. Es sind nur diejenigen Gruppen von gefährlichen Chemikaliengruppen aufgeführt, bei denen Überschreitungen festgestellt wurden. Bei den weiteren gefährlichen Chemikaliengruppen wurden keine Überschreitungen festgestellt.



Supply Chain Management und strategische Lieferantengespräche

Herausforderung globale Lieferkette – mit einem funktionierenden Supply Chain Management und strategischen Lieferantengesprächen optimieren wir unsere textile Wertschöpfungskette

Das Supply Chain Management von Kaufland trägt maßgeblich dazu bei, dass die Detox-Anforderungen entlang der Lieferkette greifen.

Die Grundwerte unseres Supply Chain Management



Kommunikation:
Kontinuierliches Lernen und ein offener Austausch bilden die Basis für ein nachhaltig erfolgreiches Supply Chain Management.



Verantwortung:
Wir möchten Fabriken zu einem verantwortungsbewussten und unabhängigen Chemikalienmanagement befähigen.



Transparenz:
Um gefährliche Chemikalien entlang der gesamten Lieferkette zu eliminieren, ist es entscheidend, dass alle Prozesse so transparent wie möglich sind.

Seit 2018 können wir vollständige Transparenz für unsere Lieferkette (Supply Chain) durch Erfassung aller Nassprozessbetriebe gewährleisten. Mit der Verpflichtung der Nassprozessbetriebe zu Wassertests und dem Hochladen der Ergebnisse innerhalb der IPE-Datenbank haben wir zudem einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz getan und eine gute Grundlage geschaffen, die wir konsequent weiter ausbauen.

Unser Anspruch an Transparenz gilt selbstverständlich auch gegenüber unseren Kunden und Stakeholdern: Seit 2017 veröffentlichen wir auf unserer Website jährlich alle Produktionsstätten von Textilien und Schuhen für unsere Eigenmarken und -importe. 2018 haben wir diese Liste durch die Nassprozessbetriebe ergänzt, seit 2020 werden auch die Hardware-Lieferanten veröffentlicht.

STRATEGISCHE LIEFERANTENGESPRÄCHE

Veränderung bewirken – effektiv und individuell

Das Chemikalienmanagement ist ein mehrstufiger Prozess. Über die Jahre haben unsere Nassprozessbetriebe eine solide Basis an Know-how aufgebaut. 2018 haben wir mit dem sogenannten Capacity-Building-Programm begonnen, um sie bei der Umstellung auf ungefährliche Alternativen zu unterstützen. Auf umfangreiche Audits in der ersten Jahreshälfte 2018 folgten von Mai an strategische Lieferantengespräche. Basierend auf den Ergebnissen der Audits erarbeiteten wir zusammen mit den Betrieben in gemeinsamen Arbeitsgruppen Optimierungspotenziale – beispielweise technische Verbesserungen –, die wir nun sukzessive umsetzen. Wir kennen unsere Lieferanten und haben über die Jahre eine enge Verbindung und einen aktiven Austausch mit ihnen etabliert. So ist es uns mittlerweile möglich, punktuell und direkt auf Unternehmen zuzugehen, sollten Auffälligkeiten in den Testberichten auftauchen oder die Gefahr bestehen, dass sie im Bewertungssystem von „gelb“ auf „rot“ rutschen. Gemeinsam werden dann individuelle Ad-hoc-Lösungen im jeweiligen Betrieb erarbeitet. So können wir unseren Clean-Factory-Ansatz noch gezielter verfolgen, da wir effektiver und individueller die Schwachstellen herausarbeiten und Optimierungen in die Wege leiten. 2020 hatten wir wegen der Corona-Pandemie leider keine Möglichkeit, unsere Lieferanten in ihren Betrieben zu besuchen. Durch Desktop-Reviews, interne Workshops und entsprechende Online-Meetings im Bedarfsfall sind wir trotzdem unserer Verantwortung nachgekommen und haben unsere Partner auf ihrem Weg des „Detox to zero“ unterstützt. Für die Zeit ab 2021 ist geplant, pro Halbjahr einen Workshop und ein Training anzubieten und wieder mit den strategischen Lieferantengesprächen zu beginnen. Zudem haben wir in diesem Jahr an einem Video-Trainingsprogramm gearbeitet, das jeder neue Mitarbeiter ab 2021 durchlaufen soll. Im Bereich „Sustainability“ werden dabei primär das Chemikalien- und das Umweltmanagement behandelt.

90

Zahl der Audits und strategischen Meetings (ab 2015 bis Ende 2019): 90

BEWERTUNG DER NASSPROZESSBETRIEBE

Vergleichbarkeit dank Ampelsystem

Um Nassprozessbetriebe miteinander vergleichen zu können, verwenden wir ein Ampelbewertungssystem. Darauf basierend ordnen wir Nassprozessbetriebe in die Kategorien Grün, Gelb oder Rot ein (siehe Grafik). So stellen wir sicher, dass wir nur mit den besten Betrieben zusammenarbeiten. Die Liste der wichtigsten Hersteller von Bekleidung, Heimtextilien und Schuhen mit ihren Nassverarbeitungsanlagen (wet processing facilities (WPFs)) aktualisiert und veröffentlicht Kaufland jährlich. WPF-Gruppen mit kritischen Ergebnissen schenken wir besondere Aufmerksamkeit und leiten entsprechende Folgemaßnahmen ein. Nach mehreren Jahren Arbeit ist es uns gelungen, einen Pool an WPFs für die interne Nutzung aufzubauen. Darin enthalten sind Nassprozessbetriebe, die unser Commitment teilen und die damit verbundenen Ansprüche verstanden haben. Sie weisen ein konstant hohes Performance-Niveau auf. Wir arbeiten daran, diesen Pool weiter auszubauen, um gemeinsam mit unseren Lieferanten den Weg des „Detox to zero“ zu beschreiten.

Bewertungsstandards

Kategorie

Grün: Frei von gefährlichen Chemikalien (keine Überschreitung der Grenzwerte)

Gelb: Gefährliche Chemikalien gefunden, aber keine kritischen*

Rot: Kritische Chemikalien gefunden* » keine Produktion

* Zu den kritischen Chemikalien zählen im Rahmen des Ampelbewertungssystems AP, APEO, PFC und Flammschutzmittel.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wissenstransfer an die Entscheidungsträger von morgen

Die Verfahren zur Herstellung von Kleidung umweltschonender gestalten – das hat sich Kaufland zur Aufgabe gestellt. Der Schutz und die Sauberhaltung des Wassers sind dabei von zentraler Bedeutung. Doch für die Modebranche ist die Erfüllung dieses Anspruchs nicht leicht: Sowohl Schwermetalle als Bestandteile von Farbstoffen als auch Flammenschutzmittel verschmutzen das Grundwasser und die Flüsse – und nach dem heutigen Stand der Technik gibt es keine Möglichkeit, dies zu verhindern. Aus diesem Grund hat Kaufland 2019 das Global Pilot Education Project (GPEP) ins Leben gerufen. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts forschten zwölf Studenten der Daffodil University in Dhaka (Bangladesch) zur Schwermetallverschmutzung von Abwasser. Vorbereitet und betreut durch Beratungspartner von Kaufland, wurden in ausgewählten Betrieben Abwasserproben entnommen und Ursachenanalysen durchgeführt. Eine der Fabriken, in denen die Studenten ihr neu erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen durften, war eine Anlage der Impress-Newton Composite Textiles Ltd. Das Unternehmen ist Mitglied zahlreicher renommierter Initiativen wie ZDHC und Amfori BEPI, außerdem ist es nach ISO 14001 und STeP by OEKO-TEX zertifiziert. Das Forschungsprojekt wurde durch Experten der internationalen Prüfungsunternehmen Intertek und Sustainable Textile Solutions begleitet. Insgesamt dauerte es sechs Monate.

„Ich bin unglaublich dankbar für diese große Chance und die Gelegenheit, in dem Projekt mit Kaufland so viel Erfahrung zu sammeln. Nicht nur das, das Projekt hat mich zudem darin bestärkt, eine Karriere einzuschlagen, in der ich mich für mehr Nachhaltigkeit in der Branche einsetzen werde. Ich habe schon einen Job gefunden, in dem ich meine neu erworbenen Fähigkeiten einsetzen kann.“

– Moshir Rahaman, Student der Daffodil University Dhaka (Bangladesch)

„Durch das Projekt wurde mir bewusst, wie gefährlich das Abwasser der konventionellen Textilindustrie für unsere Umwelt ist. Wir haben gelernt, wie Abwasserparameter durch den Einsatz von Kläranlagen und von ungefährlichen Chemikalien eingehalten werden können.“

– Anisur Rahman, Student der Daffodil University Dhaka (Bangladesch)





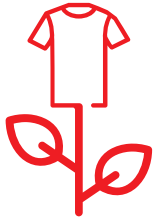
Eines wurde in der Zusammenarbeit besonders deutlich: wie komplex das Thema ist. Alle Beteiligten stimmten darin überein, dass die Laufzeit des Projekts zu kurz war, um die gesamte Thematik zu durchleuchten. Im Hinblick auf technische Lösungen soll daher weiter geforscht werden. Das GPEP hat den Entscheidungsträgern von morgen in ihrem eigenen Heimatland gezeigt, welche Schwierigkeiten überwunden werden müssen, ermächtigt sie aber auch dazu, aktiv zu werden. Die für 2020 geplanten weiterführenden Maßnahmen konnten wegen der Corona-Pandemie leider bisher nicht umgesetzt werden. Dennoch sind wir zuversichtlich und freuen uns schon jetzt darauf, wieder in die Projektphase einzusteigen und den Austausch mit Universitäten, Fachexperten aus Forschung und Technik sowie der Industrie voranzutreiben. Um den drängendsten Herausforderungen der Textilindustrie zu begegnen und eine systemische Veränderung zu bewirken, braucht es Fachkenntnisse, ökonomischen und ökologischen Sachverstand. Wir wollen unsere Erfahrungen an zukünftige Generationen weitergeben und sie dazu befähigen, sich die nötigen Kompetenzen anzueignen, damit sie die Transformation vorantreiben können. Deshalb freuen wir uns, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die das gleiche Ziel haben wie wir: Veränderung durch Wissen vorantreiben.

„Die Zusammenarbeit mit den engagierten Studenten und die lebhaften Diskussionen machen uns zuversichtlich: Die Entscheidungsträger von morgen haben ein starkes Interesse daran, die Umsetzung von nachhaltigen Konzepten in Bangladesch voranzutreiben.“

– Faizul Haque, Consultant, Sustainable Textile Solutions

„Ich bin davon überzeugt, dass die Entwicklung von nachhaltigen Produkten der Schlüssel zum Schutz der Umwelt und ein wichtiger Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft ist.“

– Anwar Hossain, Deputy Manager – HR/Admin and Compliance, Impress-Newtex Composite Textiles Ltd.



Nachhaltigeres Sortiment

Sukzessive stellen wir unser Sortiment auf umwelt- und ressourcenschonende Produkte um

Um in unserer Konsumgesellschaft nachhaltig etwas zu verändern, bedarf es eines systemischen und gesellschaftlichen Wandels. Als Handelsunternehmen sehen wir unsere Verantwortung u. a. darin, unseren Kunden einen bewussteren, verantwortungsvolleren Konsum zu ermöglichen. Deshalb stellen wir unser Sortiment sukzessive auf Produkte um, die die Umwelt so wenig wie möglich belasten und möglichst langlebig sind.

Naturfasern

Unser Anspruch ist es, möglichst viele Materialien zu verwenden, die aus biologisch angebauten Naturfasern bestehen. Wir haben den Anteil GOTS-zertifizierter Textilien immer weiter gesteigert: Im Oktober 2020 sind 98 Prozent unserer aus Baumwolle hergestellten Textilien GOTS-zertifiziert. Das entspricht gemessen an allen Textilartikeln unserer Eigenmarken und Eigenimporte (ohne Schuhe) einem Anteil von 66 Prozent. Seit 2018 ist Kaufland als Kaufland-Unternehmensgruppe nach dem GOTS zertifiziert. Das GOTS-Re-Audit fand im September 2020 statt, wir haben es zum wiederholten Mal bestanden. Im selben Monat wurden unsere Bio-Baumwollprodukte zudem nach dem Organic Content Standard (OCS) zertifiziert, sodass nun nachweislich unser komplettes Baumwollsortiment aus biologischem Anbau ist.

Recycelte Materialien

Eine weitere Zielsetzung des Detox Commitment von Kaufland ist der Einsatz von Rezyklat für Kunstfasern. Bei der Produktion von Funktionskleidung wird besonders häufig Polyester verarbeitet – dieser Kunststoff ist CO₂-intensiv und benötigt Rohöl. Anstatt Polyesterneufasern zu verwenden, versuchen wir deshalb recyceltes Plastik zu nutzen. Das bringt viele Vorteile mit sich:

- » Wiederverwertung von Plastik
- » Keine Verwendung von weiterem Rohöl
- » Geringerer CO₂-Ausstoß
- » Weniger Energieaufwand

GRS

Rückverfolgbarkeit und Transparenz: Der Global Recycled Standard (GRS) ermöglicht es Unternehmen, den genauen Anteil von recyceltem Material in einer Ware zu erfassen und entlang der Produktionskette weiterzuverfolgen. Auch die verwendeten Zusatzstoffe werden bei GRS-Produkten reguliert. Außerdem sind beim Umweltmanagement und der Wahrnehmung sozialer Verantwortung im Unternehmen Richtlinien nach GRS zu befolgen.

Das Ziel des internationalen Produktstandards, dem sich Unternehmen freiwillig unterwerfen, ist es, den Anteil an recycelten Materialien in einem Produkt zu erhöhen. Kaufland hat sich erstmalig im August 2019 nach dem GRS zertifizieren lassen. Im September 2020 haben wir das erste Re-Audit bestanden. Wir freuen uns, dass im Januar 2021 unsere ersten Produkte mit dem GRS-Siegel auf den Markt kommen.



GOTS

Textilsiegel geben Auskunft über soziale und ökologische Kriterien in der Produktion. Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist als weltweit

führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt. Auf hohem Niveau definiert er umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette und gleichzeitig die einzuhaltenden sozialen Kriterien. Die Qualitätssicherung wird durch eine unabhängige Zertifizierung der gesamten Textillieferkette gewährleistet. Ein Unternehmen, das das GOTS-Zertifizierungsverfahren bestehen will, muss ausnahmslos alle Kriterien des Standards erfüllen. Nach dem Motto „doppelt hält besser“ stützt sich GOTS auf ein duales System aus Inspektionen in den Produktionsstätten und Rückstandsanalysen, um die lückenlose Einhaltung der Kriterien sicherzustellen.¹



¹ <https://www.global-standard.org/de/the-standard/general-description.html>

Recycling-Sportkollektion

Die erste Sportkollektion aus recycelten PET-Flaschen, Fischer- netzen und Kunststoffabfall von Kaufland präsentierten unsere Filialen im Januar 2020. Als Pilotprojekt erfüllte die Kollektion bereits die Kriterien des GRS. Die nachhaltige Fitnesslinie war ein voller Erfolg für Kaufland. Gute Produkte, gute Verkaufszah- len – zwei gute Gründe, die nächste Kollektion auf den Weg zu bringen. Anfang 2021 kommt sie – zertifiziert nach dem Global Recycled Standard – auf den Markt.



Langlebigkeit

Um möglichst langlebige Produkte auf den Markt zu bringen, ver- folgen wir eine Vielzahl von Maßnahmen. Von der Farbechtheit über die Haltbarkeit des Materials bis hin zu Wasch-, Bügel- und Pflegebeständigkeit – neben dem Einsatz von hochwertigen Fasern (siehe „Naturfasern“, S. 18) setzen wir über unsere Kauf- land-Mindestanforderungen Standards, die zum Teil über den in der Branche üblichen liegen.

Labelling und Optimierung von Verpackungen

Auch bei den Labels, die wir an unseren Produkten einsetzen, und bei unseren Verpackungen haben wir Nachhaltigkeit konsequent im Fokus. Papierboxen statt Polybags, Baumwollfaden statt Plas- tikbändchen, wann immer möglich Baumwoll- statt Satin-Labels – wir haben umfangreiche Maßnahmen getroffen, um Kunststoff zu vermeiden und unsere Verpackungen zu optimieren.

WIR FÜHREN PRODUKTE MIT DEM SIEGEL:



Neu: „Grüner Knopf“

Kaufland zählt zu den ersten Unternehmen, die den „Grünen Knopf“ einsetzen. Dieses staatliche Siegel führen wir seit 2019. Es kennzeichnet sozial und ökologisch

nachhaltig hergestellte Textilien, die von verantwortungsvoll handelnden Unternehmen in Verkehr gebracht werden. Insgesamt müssen 46 anspruchsvolle Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden – von A wie Abwassergrenzwerte bis Z wie Zwangsarbeitsverbot. Die Produktkriterien werden vor allem durch anerkannte Siegel wie GOTS belegt. Auf Faserebene werden hier unter anderem die Verwendung von Naturfasern aus Ökolandbau und die nachhaltige Beschaffung von Chemiefasern berücksichtigt. Im September 2020 war Kaufland das erste Unternehmen, das sich einem Überwachungsaudit unterzogen und es ohne jegliche Beanstandung durchlaufen hat. 2019 und 2020 wurden rund elf Millionen Artikel, die nach dem staatlichen Siegel „Grüner Knopf“ zertifiziert sind, bei Kaufland Deutschland verkauft.



©Florian Gärtner/photothek.net

WASSERMANAGEMENT

Wasser ist eine lebensnotwendige Ressource. Doch das wertvolle Gut ist bedroht: Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird bis zum Jahr 2025 die Hälfte der Weltbevölkerung in Gebieten leben, die an Wasserknappheit leiden. Die Textilbranche als weltweit zweitgrößter Wassernutzer und -verschmutzer trägt daran Mitschuld.² Die größten Schäden verursacht sie in der Rohstoffgewinnung – vor allem beim wasserintensiven Anbau von Baumwolle – und bei Veredelungsprozessen wie dem Färben. Die sekundären Auswirkungen der von der Branche eingesetzten Produktionsprozesse auf den weltweiten Wasserkreislauf sind katastrophal: Pestizide und Herbizide im Grundwasser und mit Chemikalien verunreinigte Industrieabwässer in Flüssen und Meeren.

Wir wollen dazu beitragen, die Ressource Wasser zu schützen. Unser Ziel ist es, in der Produktion so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen und dementsprechend den Einsatz von Chemikalien und Energie möglichst gering zu halten. Wir wollen langfristig zu einem nachhaltigen Ressourcenmanagement beitragen, um auch den zukünftigen Generationen den Zugang zu sauberem Wasser zu gewährleisten.

So schützen wir die Ressource Wasser:

- » Zentraler Bestandteil unseres Chemikalienmanagements sind die regelmäßigen Wassertests in unseren Nassprozessbetrieben. So erfahren wir, ob und welche Chemikalien in das Abwasser gelangen, und können in enger Zusammenarbeit mit diesen Betrieben an Lösungen arbeiten, diese Stoffe aus dem Wasserkreislauf zu entfernen.
- » Der Anbau von Biobaumwolle benötigt über 90 Prozent weniger Wasser als der konventionelle Baumwollanbau und kommt ohne chemische Düngemittel oder synthetische Pestizide aus.⁵ Ab 2021 nutzen die Hersteller der bei uns verkauften Textilien daher für Produkte, die nicht nach dem GOTS zertifiziert werden können, Biobaumwolle nach dem OCS – damit beziehen wir 100 Prozent des Baumwollsortiments der Eigenmarke und Eigenimporte aus bio-zertifiziertem Anbau.
- » Durch den Einsatz umweltschonenderer Färbeverfahren (z. B. Dope Dye) können die Hersteller der von uns verkauften Textilien den Verbrauch von Wasser in diesem Prozessschritt teilweise bis vollständig vermeiden. Es werden außerdem weniger Chemikalien und weniger Energie benötigt.



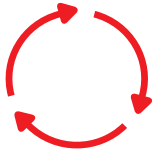
Dope Dye ist ein sogenanntes Spinnfärbeverfahren. Das heißt, die Fasern werden bereits beim Spinnen gefärbt, indem das Polymer mit dem Farbgranulat verschmolzen und dann gesponnen wird. Neben einem wesentlich geringeren Einsatz von Wasser und Energie wird so auch der CO₂-Ausstoß bei diesem Prozessschritt bedeutend reduziert. Im November 2020 kam das erste Produkt bei Kaufland, das mit diesem wassersparenden Färbeverfahren hergestellt wurde, auf den Markt: Bei der Produktion der zweiseitigen Bettwäsche aus synthetischen Fasern konnte im Färbeprozess komplett auf Wasser verzichtet werden.

² Grüner Knopf (2020), <https://www.gruener-knopf.de/fuer-verbraucherinnen>

³ Umweltbundesamt (2017), <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verstecktes-wasser>

⁴ Wirtschafts Woche (2014), <https://www.wiwo.de/technologie/green/textil-revolution-startup-faerbt-stoffe-ohne-wasser-und-chemie/13568698.html>

⁵ Soil Association (2015), <https://www.soilassociation.org/press-centre/press-releases/cool-cotton-how-to-reduce-the-climate-change-impact-of-the-world-s-dirtiest-crop/>



Kreislaufwirtschaft

Wie wir die Etablierung einer Circular Economy fördern

Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft bei Textilien und Schuhen ist für uns ein Aspekt nachhaltigen Handelns und folglich sehr wichtig. Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, dass selbstständige Dienstleister Textilien und Schuhe von unseren Kunden zurücknehmen. Kaufland stellt diesen Dienstleistern dafür in seinen Filialen oder auf dem Gelände seiner Filialen Flächen für die Rücknahme zur Verfügung. Ziel unseres Detox Commitment war es, damit bis Ende 2016 80 Prozent der weltweiten Kaufland-Kunden zu erreichen. Dies war und ist – wegen zunächst in Deutschland durch behördliche Vorgaben verursachter Blockaden – nicht umsetzbar. Doch 2017 konnten wir einen kleinen Erfolg in Deutschland feiern: Dort können unsere Kunden Textilien und Schuhe in einige Kaufland-Filialen zurückbringen, wo sie von einem selbstständigen Dienstleister in Empfang genommen werden. Hier haben sich jedoch einige Probleme gezeigt – das größte: Neben der zurückgebrachten Ware landen viele Störstoffe wie Restmüll in den Boxen. Um sie als solche besser erkennbar zu machen, haben wir die vorhandenen Wertstoffboxen im Frühjahr 2020 umgestaltet und unsere Kunden über die richtige Verwendung aufgeklärt. Wegen der genannten Schwierigkeiten wird das Vorhaben zunächst nicht auf weitere Länder ausgeweitet.



AUS ALT WIRD NEU

Verwertung ausgedienter Mitarbeiterkleidung

2017 stattete Kaufland 130.000 Filialmitarbeiter in Deutschland und sechs weiteren europäischen Ländern mit neuer, nach dem GOTS und dem Fairtrade-Standard zertifizierter Arbeitskleidung aus. 2018 entwickelte unser Unternehmen gemeinsam mit der GreenCycle GmbH ein Konzept, um die alte Mitarbeiterkleidung zu Decken weiterzuverarbeiten. So entstanden 10.000 Decken, die Kaufland an den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) für Menschen in Not spendete. Ein neues Projekt zum Thema Kreislaufwirtschaft bei unserer Berufsbekleidung wird gerade getestet. Sehr gerne berichten wir in den kommenden Detox-Reports darüber.



Transparenz

Wir machen Nachhaltigkeit bei Kaufland transparent, indem wir darüber kommunizieren

Wir wollen unsere Stakeholder auf möglichst vielen Kanälen über die Herausforderungen für Mensch, Tiere und Umwelt durch die Herstellung von Kleidung, Heimtextilien und Schuhen informieren und ihnen zugleich die Möglichkeit an die Hand geben, bewusstere Entscheidungen zu treffen und etwas zu verändern. Um ein Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit in der Gesellschaft zu fördern, machen wir unsere Aktivitäten so transparent wie möglich. Die Kommunikation mit unseren Kunden ist dabei genauso wichtig wie die interne Kommunikation mit unseren Mitarbeitern.

KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN

- » Offenlegung der Nassprozessbetriebe und Lieferanten aus den Bereichen Textil und Schuhe sowie Hartware auf der Kaufland-Website
- » Interne und externe Kommunikation
- » Bewerbung nachhaltiger Textilien/Schuhe auf der Kaufland-Website, im K-Newsletter und im Kundenmagazin



BESCHWERDEMECHANISMUS

Online-System zur Meldung von Verstößen gegen Menschenrechte

Um Menschenrechtsverletzungen schnell zu erkennen und ihnen entgegenwirken zu können, greift der Kaufland-Beschwerdemechanismus. Er ermöglicht es Betroffenen oder Beobachtern, in einem die Vertraulichkeit wahren Verfahren mögliche Verstöße gegen Menschenrechte zu melden. Das Online-System gibt es in mehr als 25 Sprachen, es ist damit für jeden potenziell Betroffenen zugänglich und verständlich. Meldungen werden per E-Mail, Telefon oder über die Website entgegengenommen.

Das Beschwerdemanagement ist auch Bestandteil der 20 Unternehmenskriterien, die erfüllt werden müssen, um die Zertifizierung für den „Grünen Knopf“ zu erhalten.

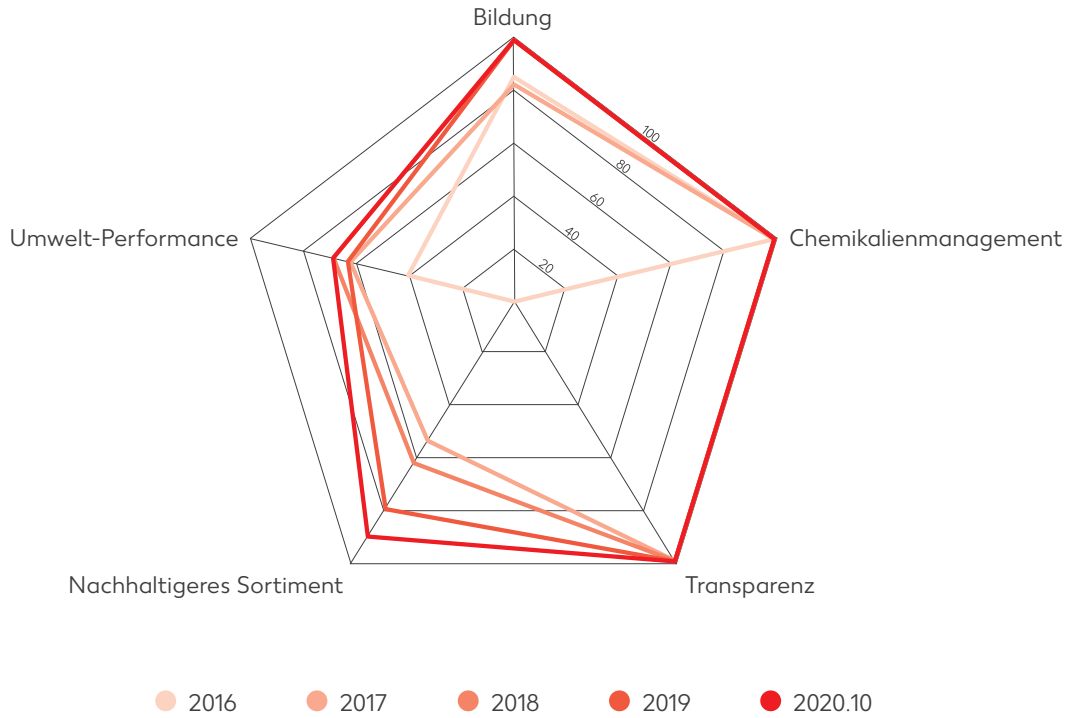
Was muss geleistet werden?

- » Förderung eines fairen, zugänglichen, transparenten Beschwerdemechanismus für Arbeiter
- » Etablierung festgelegter interner Prozesse für den Umgang mit Beschwerden
- » Abhilfe und Wiedergutmachung, wenn Mensch oder Natur zu Schaden kommen

Um die Wirksamkeit von Meldesystemen insgesamt und auch branchenübergreifend zu fördern, engagieren wir uns in verschiedenen Multi-Stakeholder-Formaten. Das Kaufland-Beschwerdesystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Fortschritte 2016-2020

Alle Ergebnisse auf einen Blick



1. CHEMIKALIENMANAGEMENT

MRSL Weitergabe der MRSL an alle Lieferanten	2020.10*: 100 % 2019: 100 % 2018: 100 % 2017: 100 % 2016: 100 %
Wassertests Getestete Nassprozessbetriebe	2020.10*: 62 % 2019: 100 % 2018: 99 % 2017: 75 % 2016: 61 %
AP/APEO Wassertests frei von AP/APEO (Ziel 2020: 100 %)	2020.10*: 99 % 2019: 100 % 2018: 98 % 2017: 87 % 2016: 82 %

* Die Angaben für das Jahr 2020 umfassen die Zahlen für den Prüfungszeitraum Januar bis Oktober 2020, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Detox-Reports vorlagen.

PFC
Wassertests frei von PFC (Ziel: 2017: 100 %)



IPE-Datenbank
Hochgeladene Wassertests



2. SUPPLY CHAIN MANAGEMENT UND STRATEGISCHE LIEFERANTENGESPRÄCHE

Trainings
Geschulte Nassprozessbetriebe



Audits
Auditierte Nassprozessbetriebe



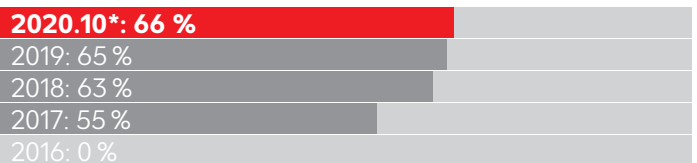
Strategische Lieferantengespräche
Anteil der Lieferanten, mit denen strategische Lieferantengespräche geführt wurden, an Gesamtzahl der Lieferanten



Ein mehrstufiger Prozess: Mit unseren Lieferanten und unseren Partnern aufseiten der Nassprozessbetriebe befinden wir uns mittlerweile in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase. In den ersten Jahren unserer Detox-Strategie haben wir durch Trainings ein wichtiges Fundament geschaffen und unseren Lieferanten Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Auf umfangreiche Audits in der ersten Jahreshälfte 2018 folgten von Mai an strategische Lieferantengespräche. Seit 2019 gehen wir punktuell und direkt auf Lieferanten zu, sollten einzelne Performances nicht unseren Erwartungen entsprechen. Gemeinsam werden dann individuelle Ad-hoc-Lösungen im jeweiligen Betrieb erarbeitet.

3. NACHHALTIGERES SORTIMENT

Nachhaltigere Textilien
GOTS-zertifizierte Textilien (Eigenmarke und Eigenimporte, ohne Schuhe) (Ziel 2017: 25 %)



* Die Angaben für das Jahr 2020 umfassen die Zahlen für den Prüfungszeitraum Januar bis Oktober 2020, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Detox-Reports vorlagen.

4. KREISLAUFWIRTSCHAFT

Textilrücknahme
Anteil der deutschen Kaufland-Filialen mit Textilrücknahme

2020.10*: 46 %	
2019: 46 %	
2018: 46 %	
2017: 44 %	
2016: 0 %	

5. TRANSPARENZ

**Offenlegung der Produktionsstätten auf
der Website von Kaufland**

2020.10*: 100 %
2019: 100 %
2018: 100 %
2017: 100 %
2016: 0 %

* Die Angaben für das Jahr 2020 umfassen die Zahlen für den Prüfungszeitraum Januar bis Oktober 2020, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Detox-Reports vorlagen.

Ausblick

„Detox to zero“ – das ist weiterhin das Ziel. Auch wenn die Greenpeace-Detox-Kampagne 2020 endete, hört unser Engagement für eine saubere Textilbranche und eine lebenswerte Zukunft für alle nicht auf. Die vergangenen Jahre haben uns gezeigt, wie viel wir gemeinsam erreichen können. Gemeinsam mit Greenpeace und allen anderen beteiligten Unternehmen arbeiten wir an Lösungen, um den Gebrauch und die Freisetzung der von Greenpeace definierten Chemikalien in der Textilindustrie zu verhindern. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern und unseren Partnern in den Betrieben bedanken – sie sind es, die uns dabei helfen, Prozesse sicherer und umweltchonender zu machen. Wir wollen das Momentum aufrechterhalten und unser Engagement über 2020 hinaus fortsetzen. Das Ziel ist ein ganzheitlicher Umwelt- und Gesundheitsschutz über das Chemikalienmanagement hinaus. Dafür müssen wir alle zusammenarbeiten. Wir wollen die Branche für die Auswirkungen bestimmter Produktionsprozesse auf Umwelt und Gesundheit sensibilisieren und Lösungen erarbeiten; wir wollen unser Wissen mit den Entscheidungsträgern von morgen teilen und sie zu aktiven Treibern des Wandels machen.

Was heißt das konkret? Es gibt noch giftige Stoffe, wie Schwermetalle und Flammenschutzmittel, die nach dem heutigen Stand der Technik nicht aus dem Produktionsprozess eliminiert werden können. Doch wir arbeiten an Lösungen und sind bereit für den Wandel der Branche. Einer der ersten Schritte war zum Beispiel das Forschungsprojekt mit der Daffodil University in Bangladesch. Die Ergebnisse und das Feedback von Partnern und Studenten haben uns darin bestärkt, diesen Weg weiter zu verfolgen.

Natürlich wollen wir die Basis, die wir in den vergangenen Jahren gelegt haben, verbreitern. Dafür werden wir weiterhin Performances messen und sie sukzessive in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten optimieren. Die Grundlage dieses effizienten Prozesses ist Wissen: Deshalb stellen wir unseren Kaufland-Mitarbeitern und -Geschäftspartnern und den Arbeitern in den Produktionsländern im kommenden Jahr umfassende Online-Lern-Tools zur Verfügung.

Eine zentrale Rolle in unserer Arbeit spielt außerdem die Zusammenarbeit mit Clean Factories, die unsere hohen Ansprüche und Anforderungen erfüllen. Auch die transparente Art und Weise, mit der wir seit 2017 beispielsweise durch die Veröffentlichung unserer Lieferanten und der für uns arbeitenden Nassprozessbetriebe sowie der Kaufland-MRSL auf unserer Website unsere Kunden und Stakeholder über Fortschritte und neue Entwicklungen informieren, ist zum unumstößlichen Standard geworden.

Stetiges Engagement, um die gesundheits- und umweltverträgliche Verwendung von Chemikalien in der Produktion unserer Eigenmarken sicherzustellen, wird weiterhin eines unserer großen Anliegen sein – um negativem Impact kontinuierlich entgegenzuwirken und unserer Verpflichtung, sozial und umweltverträglich zu agieren, Nachdruck zu verleihen.

Hier hören wir aber noch lange nicht auf: Wir werden auch künftig daran arbeiten, bei den Eigenmarken das Sortiment von Kaufland noch nachhaltiger zu gestalten. Damit wollen wir unserer Verantwortung, einen positiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und für unsere Gesellschaft zu leisten, noch umfassender nachkommen. Die ersten Produkte mit dem GRS-Siegel und ein zu 100 Prozent aus Bio-Baumwolltextilien bestehendes Sortiment dank der GOTS- und OCS-Zertifizierungen sind nur zwei der wichtigsten Punkte im Jahr 2021. Zudem werden wir zukünftig den Fokus unseres unternehmerischen Handelns noch stärker auf die Förderung der Kreislaufwirtschaft richten. Aber auch hier gilt: Alleine schaffen wir es nicht.

Wir sind auf dem Weg: „Detox to zero“ bis zum Jahr 2030 ist unser Ziel – nicht nur im Textilbereich, sondern Schritt für Schritt auch in weiteren Warengruppen. Dabei ist klar: Es geht um mehr als Chemikalien. Es geht um Wasser, Boden, Klima und Biodiversität. Die wertvollen Ressourcen unseres Planeten sind endlich. Doch wir hören nicht auf, uns für ihren Erhalt einzusetzen.